

Haushaltsrede 2022 der ÖDP-Kreistagsfraktion am 25.02.2022

Sehr geehrter Herr Landrat,
werte Kolleginnen und Kollegen,

zunächst einmal möchte ich mich im Namen der ÖDP-Kreistagsfraktion bei Frau Schmidt und allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken für das große Zahlenwerk, das erneut unter den schweren, noch weniger planbaren Corona-Bedingungen zusammengestellt wurde. Wir bedanken uns bei Frau Schmidt, dass sie sich die Zeit genommen und uns durch den Haushalt geführt und unsere Fragen beantwortet hat.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für ihre kompetente Arbeit und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir haben ein weiteres Jahr hinter uns, das geprägt ist durch die Pandemie. Im letzten Jahr ist es aber wieder gelungen längere Sitzungen mit Diskussionen zu führen und das halten wir für sehr wichtig. Der Austausch von Argumenten ist wichtiger denn je, um zu guten Entscheidungen zu kommen. Bedauerlicherweise hat sich zum Teil eine merkwürdige Debattenkultur entwickelt. Es wurden Anträge auf Debattenende gestellt, bevor alle offenen Fragen beantwortet wurden. Wir hoffen doch sehr, dass durch Corona die Debattenkultur nicht dauerhaft leidet und wir uns wieder Zeit für den Austausch nehmen.

Der Haushalt für 2022 ist solide, allerdings werden sich die Zahlen in den nächsten Jahren negativer entwickeln.

Dabei stehen wir gerade jetzt vor großen Herausforderungen.

Im letzten Jahr haben wir das Klimaschutzkonzept verabschiedet. Das ist ein wichtiger Schritt den Landkreis zukunftsfähig in Sachen Klimaschutz zu machen. Der Landkreis muss beim klimafreundlichen Bauen, bei der Erzeugung erneuerbarer Energien, bei klimaneutralen Beschaffungen Vorreiter werden und muss die Bürgerinnen und Bürger und die Kommunen mitnehmen. Wichtig sind ein regelmäßiges Monitoring und auch die regelmäßige Überprüfung ob das Personal für die Umsetzung der Maßnahmen ausreicht. Ein wichtiger Punkt in unserem Flächenlandkreis ist das Thema Verkehr. Wir müssen den ÖPNV deutlich besser ausbauen und das gesamte Angebot verbessern damit auch Maßnahmen, wie das Jobticket, angenommen werden. Beim Klimaschutz darf

jetzt nicht gespart werden, da es uns ansonsten in ein paar Jahren teuer zu stehen kommen wird.

Wir begrüßen sehr, dass der Landkreis in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen aufgenommen worden ist und hoffen, dass die vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt werden können um in vier Jahren die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune“ zu erhalten.

Die Investitionen in den Erhalt unserer Kreisstraßen sind notwendig und sinnvoll. Wir sprechen uns gegen den Neubau von Straßen aus aber der Erhalt der bestehenden Straßen muss sichergestellt sein.

Die Digitalisierung – auch in den Schulen – schreitet voran und die Ausgaben hierfür sind sicher größtenteils notwendig und sinnvoll. Allerdings sind wir nach wie vor der Meinung, dass nicht alles digital abgebildet werden muss sondern der analoge Unterricht seine Berechtigung hat. Es müssen alle Sinne und alle Gehirnregionen der Kinder gefordert und gefördert werden. Wir begrüßen es, dass die WLAN-Accesspoints in den Klassenzimmern abschaltbar sind und hoffen, dass die Lehrkräfte dies auch nutzen wenn die Technik nicht erforderlich ist. Bei laufenden Endgeräten im Klassenzimmer führt das WLAN zu extrem hohen Strahlungswerten und dem sollten die Kinder und Jugendlichen nicht dauerhaft ausgesetzt werden.

Die Haushaltslage wird sich, wie anfangs erwähnt, in den nächsten Jahren verschlechtern und das liegt vor allem auch an ANregiomed. Das Defizit steigt deutlich an. Im letzten Jahr haben wir noch die Hoffnung geäußert, dass sich die Lage bei ANregiomed wieder verbessern und Stabilität eintreten könnte. Diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt. Die Abwärtsspirale dreht sich weiter. Am Ansbacher Klinikum herrscht akuter Personalmangel sowohl im pflegerischen als auch im medizinischen Bereich und wir fragen uns wie sich das auf die Qualität der medizinischen Versorgung auswirkt. Durch die einrichtungsbezogene Impfpflicht wird sich die Situation sicher nicht verbessern. Ohne Frage leistet das Personal an den Kliniken enorm viel und wir möchten unseren Dank für die unter den Corona-Bedingungen erbrachte große Leistung aussprechen. Gerade in der Hochphase der Pandemie war das Ansbacher Klinikum in der intensivmedizinischen Versorgung der Corona-Patienten sehr gefordert. Aber wir dürfen nicht nur die pandemische Lage betrachten. Es wird zu einer unserer wichtigsten Aufgaben in der nächsten Zeit gehören ergebnisoffen über die Zukunft von ANregiomed zu diskutieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Die finanzielle Seite ist eine Sache, aber vor allem muss eine qualitativ hochwertige

Gesundheitsversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Ansbach im Vordergrund stehen.

Im Finanzplan und im Investitionsprogramm sind ab dem Jahr 2023 Baukostenzuschüsse für die letzten beiden Bauabschnitte beim Ansbacher Klinikum eingestellt. Die Bauabschnitte 5 und 6 stellen mit über 100 Mio € die größte Investition dar, wenn man die zurückliegenden Bauabschnitte betrachtet.

Die ÖDP-Fraktion hat schon vor längerer Zeit eine Alternative ins Spiel gebracht und auch eine Gesamtbetrachtung der Situation bei ANregiomed im Zusammenhang mit den Bauplanungen gefordert. Solange Alternativen nicht ernsthaft geprüft wurden, können wir dieser Planung nicht zustimmen und lehnen somit den Finanzplan und das Investitionsprogramm ab. Uns ist durchaus bewusst, dass unser Vorschlag damals mehrheitlich abgelehnt wurde und dass in einer Demokratie die Mehrheit entscheidet und das zu akzeptieren ist. Aber Demokratie heißt auch, dass man seine eigene Meinung weiter vertreten kann und darf und sich nicht automatisch der Mehrheitsmeinung anschließen muss.

Dem Haushalt können wir in allen Punkten, außer den vorgenannten zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit